

2023
24

GESCHÄFTSBERICHT

Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

2023
24

GESCHÄFTSBERICHT

Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

BayBG auf einen Blick

	30.09.2024	30.09.2023
Neugeschäft	44,8 Mio. Euro	75,0 Mio. Euro
Rückzahlungen/Exits	-40,7 Mio. EUR	-22,6 Mio. Euro
Ausfälle	-16,7 Mio. Euro	-7,5 Mio. Euro
Beteiligungsbestand (brutto)	382,4 Mio. Euro	395,0 Mio. Euro
Beteiligungserträge gesamt	39,4 Mio. Euro	34,7 Mio. Euro
Ergebnis der Risikovorsorge	-8,1 Mio. EUR	-6,6 Mio. Euro
Bilanzvolumen	453,5 Mio. Euro	425,7 Mio. Euro
Eigenkapital	278,7 Mio. Euro	269,3 Mio. Euro
Jahresüberschuss	9,4 Mio. Euro	5,1 Mio. Euro
Mitarbeiter*innen	60	62
Umsätze der Partnerunternehmen	9,2 Mrd. Euro	10,2 Mrd. Euro

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Grußwort des Aufsichtsrates	6
„Keine Investments zu Lasten der Qualität“	7
Interview mit der Geschäftsführung	
Meet the Team	10
Geschäftsbereich Wachstum	
„Es wurde Licht“	12
Unternehmensvorstellung Maas + Roos	
Investments auf zufriedenstellendem Niveau	14
Meet the Team	16
Geschäftsbereich Venture Capital	
Meet the Team	17
Geschäftsbereich Turnaround	
Ausgewählte Neuinvestments 2024	18
Ausgewählte Exits	20
Ausgezeichnet und preisgekrönt	21
Meet the Team	22
Geschäftsbereich Kleine & Junge Unternehmen	
Meet the Team	23
Geschäftsbereich Unternehmensnachfolge	
Das sagen unsere Beteiligungen	24
BayBG LinkedIn-Kampagne	
Veranstaltungen	26
BayBG Bilanz	28
BayBG Gewinn- / Verlustrechnung	30
Impressum	32



Die BayBG Geschäftsführer: Peter Pauli (links) und Peter Herreiner

Editorial

Im vergangenen Geschäftsjahr haben erneut zahlreiche mittelständische Unternehmen und Start-ups in Bayern die Beteiligungslösungen der BayBG genutzt. Die getätigten Investments in Höhe von rund 45 Mio. Euro liegen auf einem zufriedenstellenden Niveau – dennoch zeigt der Jahresverlauf sehr deutlich, dass die Zuversicht im Hinblick auf die Entwicklung der deutschen und der Weltwirtschaft stark gelitten hat. Als Folge davon verhalten sich mittelständische Unternehmen zunehmend abwartend und verschieben Investitionen.

Im aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, das neben Fachkräftemangel, überbordender Bürokratie und hohen Energiepreisen auch weiterhin geopolitische Risiken beinhaltet, sind selbst kurzfristige Planungen mit ungewöhnlich hohen Unsicherheiten behaftet. Investitionen finden nur noch in überschaubarem Rahmen statt, Unternehmer agieren mit wachsender Vorsicht. Verschärfend kommt hinzu, dass die konjunkturellen Aussichten sich ein weiteres Jahr in Folge eingetrübt zeigen und die wirtschaftliche Entwicklung vermutlich eher verhalten ausfällt.

Trotz der aktuell angespannten Lage sehen wir auf mittlere Sicht durchaus zuversichtlich in die Zukunft. Bayern ist eine wirtschaftlich und technologisch starke Region und bietet nach wie vor viele Chancen, auch wenn die Entwicklung im ersten Halbjahr 2025 vermutlich noch keine grundlegende Verbesserung zeigen wird. Mittelfristig benötigen die vielen wachstumsstarken und innovativen Unternehmen Eigenkapital, um auch größere sich bietende Entwicklungsschritte zu realisieren und auf solide finanzierter Basis umsetzen zu können.

Gemeinsam mit uns können mittelständische Unternehmen ihre Geschäftsmodelle stärken und transformieren. Beispielsweise, in dem sie in technologische Innovationen investieren. Ein gelungenes Beispiel dafür ist unser Portfoliunternehmen Maas + Roos. Der mittelfränkische Leuchtmittelexperte hat mit BayBG-Wachstumskapital einen erfolgreichen Neustart hingelegt und sich zum Branchenführer aufgeschwungen.

Die für Wachstums- und Transformationsfinanzierungen zuständigen Bereiche Bayern Nord und Bayern Süd investierten im Geschäftsjahr 2023/24 rund 22 Mio. Euro, gefolgt vom Bereich Unternehmensnachfolge mit 10,2 Mio. Euro sowie Venture Capital mit 7,6 Mio. Euro. Investments in kleine und junge Unternehmen sowie Existenzgründungen summierten sich auf 2,7 Mio. Euro. Der Spezialbereich Turnaround investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 Mio. Euro in Unternehmen in Sondersituationen. Zu den Highlights des vergangenen Geschäftsjahres zählen sicherlich auch unsere Exits: Wir haben die Beteiligung an der Dragoon GmbH, der Bitter-Liebe Invest GmbH und SEP AG erfolgreich veräußert.

Für das neue Geschäftsjahrs 2024/2025 planen wir Investments in Höhe von 55 Mio. Euro in die bayerische Wirtschaft.

Ihre BayBG Geschäftsführer



Peter Pauli und **Peter Herreiner**

Grußwort des Aufsichtsrats

Dr. Bernhard Schwab

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll.



Dr. Bernhard Schwab
Vorsitzender des BayBG-
Aufsichtsrats

Nach einem weiteren nicht einfachen Jahr mit negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen hinterlassen die Belastungen, denen bayerische Unternehmen ausgesetzt sind, zunehmend ihre Spuren. Die Krisen der letzten Jahre haben Substanz und in vielen Fällen auch Eigenkapital gekostet. Und auch im neuen Jahr bleiben die

Rahmenbedingungen schwierig – viele Unternehmen stellen sich auf ein weiteres forderndes Jahr ein.

In solchen Zeiten kommt es in besonderem Maße auf die Widerstandskraft eines Unternehmens an. Je stabiler ein Unternehmen aufgestellt ist, desto besser kann es Krisensituationen bewältigen. Eine solide Eigenkapitalbasis spielt dabei eine entscheidende Rolle: Sie erweitert den unternehmerischen Handlungsspielraum und ermöglicht es, auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten in Wachstum zu investieren, die Transformation aktiv anzugehen oder die Nachfolgeregelung erfolgreich zu gestalten.

Den Beweis dafür haben erneut zahlreiche bayerische Mittelständler und Startups erbracht. Sie haben im Jahr 2024 frühzeitig für ihre Zukunft vorgesorgt

und Beteiligungskapital-Lösungen der BayBG genutzt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1972 hat die Bayerische Beteiligungsgesellschaft zahllose Wachstumsinitiativen unterstützt und sich als verlässlicher Finanzierungspartner des bayerischen Mittelstands etabliert. Im vergangenen Geschäftsjahr hat sie mit Investitionen in Höhe von 45 Mio. Euro Unternehmen bei der Umsetzung geplanter Investitionsprojekte begleitet. Dazu zählen beispielsweise Innovations- und Transformationsvorhaben in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie oder Elektrotechnik – Branchen, in denen Innovationen erfolgskritisch sind und nicht aufgrund fehlender finanzieller Mittel verschoben werden können.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen dürften weiterhin schwierig bleiben und möglicherweise sogar noch anspruchsvoller werden. Umso wichtiger ist es, finanziell stabil und wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn nur so können mittelständische Unternehmen ihre Rolle als Rückgrat der bayerischen Wirtschaft auch in turbulenten Zeiten behaupten und langfristig erfolgreich bleiben.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Arbeit im auch für die BayBG herausfordernden abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für das neue Geschäftsjahr wünsche ich der BayBG alles Gute.

Dr. Bernhard Schwab
Vorsitzender des BayBG-Aufsichtsrats

„Keine Investments zu Lasten der Qualität“



Die BayBG Geschäftsführer Peter Pauli und Peter Herreiner blicken auf ein herausforderndes Jahr zurück.

Herr Pauli, sind Sie zufrieden mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2023 / 24?

Peter Pauli: Mit unserem Ergebnis in Höhe von 9,4 Mio. Euro bin ich sicherlich zufrieden, dank einiger erfolgreicher Exits konnten wir einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahresergebnis verzeichnen. Die getätigten Investments in Höhe von rund 45 Mio. Euro sind mit Blick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein solides Ergebnis.

Das klingt nicht ganz so zufrieden...

Peter Pauli: Wir hatten uns mehr vorgenommen, das ist richtig. Aber die strukturelle Krise, in der Deutschland steckt, lässt mittelständische Unternehmen sehr vorsichtig agieren. Sie tun sich aufgrund der konjunkturellen Lage und der unsicheren Zukunftserwartungen schwer mit Investitionsentscheidungen.

Peter Herreiner: Generell sind die konjunkturellen Rahmenbedingungen aktuell ja nun nicht so, dass man überdurchschnittliche Investitionsaktivität erwarten würde.

Mit den sich gerade kumulierenden wirtschaftlichen Imponderabilien unterschiedlichster Art werden langfristige Projektionen für Investitionsentscheidungen immer weniger belastbar. Allerdings lässt sich auch vieles guten Gewissens realisieren. Ohne das Eingehen unverhältnismäßiger Risiken derzeit aber etwas weniger als sonst.

Sie hätten also mehr Neugeschäft machen können?

Peter Herreiner: Ja, wir hätten im vergangenen Geschäftsjahr problemlos mehr Investments, mehr Neugeschäft machen können. Das kann man immer. Aber dies wäre zu Lasten der Qualität gegangen. Wir legen sehr strenge Maßstäbe an unsere Investments an und beteiligen uns nur, wenn wir in jeder Hinsicht der Meinung sind das Richtige zu tun. Wir tragen Verantwortung nicht nur unseren Gesellschaftern gegenüber, sondern auch den Unternehmern und Unternehmerinnen. Wir freuen uns Machbares zu machen, aber eine erkennbar schlechte Investition oder Akquisition wird ja nicht besser und aussichtsreicher, nur weil wir sie finanzieren.

Und wie viele Unternehmen konnten mit ihrem Geschäftsmodell überzeugen?

Peter Herreiner: Wir haben bayernweit in 63 Unternehmen investiert, im Vorjahr waren es noch 75 Unternehmen. In Summe sind wir in 457 bayerische Unternehmen investiert, die über 40.000 Arbeitsplätze stellen.

Welche Beteiligungsanlässe stehen derzeit im Vordergrund?

Peter Pauli: Weiterhin Wachstums- und Transformationssituationen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden mit 22 Mio. Euro fast die Hälfte des investierten Kapitals auf mittelständische Unternehmen in der Expansionsphase allokiert. Beteiligungslösungen für die Regelung der Unternehmensnachfolge stehen an zweiter Stelle, hier haben wir 10,2 Mio. Euro investiert.

„Die Krisen der letzten Jahre haben auch unternehmerisch Substanz gekostet, vielen Unternehmen wurde vor Augen geführt, dass nicht beherrschbare Situationsvariablen eintreten können, die ohne Managementverschulden zu Existenzbedrohungen führen.“

Peter Pauli,
Geschäftsführer BayBG

Wenn man von den schwierigen Rahmenbedingungen absieht, welche Gründe gibt es noch für die starke Investitionszurückhaltung bei Unternehmen?

Peter Pauli: Die Krisen der letzten Jahre haben auch unternehmerisch Substanz gekostet, vielen Unternehmen wurde vor Augen geführt, dass nicht beherrschbare Situationsvariablen eintreten können, die ohne Managementverschulden zu Existenzbedrohungen führen. In der Folge dieser Krisen ist teilweise auch das Verschuldungs- bzw. Finanzierungspotential der Unternehmen noch eingeschränkt. Das Aufbringen von Mitteln für Innovations-, Wachstums- oder Transformationsvorhaben wird schnell zur finanziellen Belastungsprobe. Die BayBG steht in diesen Fällen als kompetenter Ansprechpartner für Eigenkapitallösungen zur Verfügung.

Peter Herreiner: Genau, der Kern dessen, was wir tun, ist, in zukunftsfähige Unternehmen zu investieren und ihnen Eigenkapital für die weitere Entwicklung zur Verfügung zu stellen. Mit unserer Hilfe bleiben geplante Investitionen nicht aufgrund von Finanzierungslücken auf der Strecke. Mittelständische Unternehmen haben über unsere Minderheitsbeteiligungen und insbesondere Mezzanine-Kapital die optimalen Instrumente zur Hand, ihre Eigenkapitalbasis zu stärken.



Peter Pauli, Sprecher der Geschäftsführung

Wie sehen Sie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025?

Peter Pauli: Deutschland steckt in einer strukturellen Krise. Beim Wirtschaftswachstum der europäischen Staaten sind wir auf die hinteren Plätze zurückgefallen und ein Aufschwung ist derzeit nicht in Sicht. Die neue Bundesregierung steht vor wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die nicht zu unterschätzen sind. Deutschland muss besser gestern als heute die Weichen für die Zukunft stellen: Der demografische Wandel, die Digitalisierung, der Bürokratieabbau, ein wettbewerbsfähiges Steuersystem und ein zukunftsfähiger Energiemix sind die wichtigsten Baustellen, die dringend und konsequent angegangen werden müssen. Gleichwohl bin ich von der technologischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Mittelstandes und unserer Start-ups überzeugt. Es muss gelingen, dieses Potential wieder zur Entfaltung zu bringen, die BayBG wird ihren Beitrag hierzu leisten.

Peter Herreiner: Die Verunsicherung bei den Unternehmen hat spürbar zugenommen. Ein Grund dafür sind sicherlich auch die Pläne des US-Präsidenten Donald Trump. Seit Jahrzehnten sind die Vereinigten Staaten der größte Exportmarkt für bayerische Waren und der zweitgrößte Handelspartner Bayerns. Die Agenda Trumps hat daher spürbare Auswirkungen, wirtschaftlich wie sicherheitspolitisch.

Im Vorjahr haben Sie noch 75 Mio. Euro in den bayerischen Mittelstand und Startups investiert. Soll dieser Wert zukünftig wieder erreicht werden?

Peter Pauli: Wir investieren in mittelständische Unternehmen und Startups mit erfolgsversprechenden Geschäftsmodellen, ob das dann am Ende Rekordinvestments sind oder nicht, ist nicht das Kriterium. Aktuell verzeichnen wir insbesondere im Mittelstand nach wie vor eine relevante Investitionszurückhaltung, die das Neugeschäft im laufenden Geschäftsjahr anspruchsvoll macht. Mittelfristig gehen wir fest davon aus, dass neue Technologien und die Erreichung der Klimaziele einen hohen Transformationsbedarf und somit auch eine hohe Nachfrage nach Eigen- bzw. Risikokapital auslösen werden.

Was erwarten Sie für das Geschäftsjahr 2024/2025?

Peter Pauli: Wir planen über die verschiedenen Geschäftsbereiche hinweg Investments in Höhe von



Peter Herreiner, Geschäftsführer der BayBG

55 Mio. Euro, müssen von ähnlich hohen Ausfällen wie im letzten Geschäftsjahr ausgehen und arbeiten an einigen Exits. Insgesamt sind die Unsicherheiten sowohl geopolitisch als auch im Hinblick auf den Wirtschaftsstandort Deutschland im Moment hoch und die Rahmenbedingungen anspruchsvoll. Das erschwert eine Einschätzung hinsichtlich der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr.

„Die Verunsicherung bei den Unternehmen hat spürbar zugenommen.“

Peter Herreiner,
Geschäftsführer BayBG

Wird sich auch der Investitionstau bei Unternehmen lösen?

Peter Herreiner: Natürlich! Die Frage ist wie schnell. Wir hoffen natürlich sehr, dass es im Laufe des Jahres zu einer Belebung bei der Investitionstätigkeit kommt. Schließlich müssen Unternehmen in Innovationen, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit investieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Nichts zu tun, kann für ein zukunftsorientiertes Unternehmen keine Option sein.



Bayern Nord: Jochen Breitenbach, Gabriele Wagner, Alois Bösl, Annette Müller, Ruth Diring, Franz Ostermaier (v.l.n.r). Nicht im Bild: Dominik Erd

Meet the Team: Wachstum

Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen und stellen Ihnen unsere Geschäftsbereiche vor.

Mit Wachstumsfinanzierungen kennt sich der größte Geschäftsbereich der BayBG bestens aus. Aufgeteilt auf zwei Teams, Bayern Nord und Bayern Süd, begleiten die Investment Professionals mittelständische Unternehmen. Die Teammitglieder verfügen über langjährige Erfahrung und Expertise in der Gestaltung der passenden Finanzierungslösung – sei es für Sprunginvestitionen, Unternehmenszukäufe oder zur Expansion in neue Märkte. Seit ihrer Gründung im Jahr 1972 hat die BayBG zahlreiche Wachstumsinitiativen ermöglicht und sich als verlässlichen Finanzierungspartner des bayerischen Mittelstandes etabliert. Für die Hausbanken der

Unternehmen sind die Investment Professionals ebenfalls kompetente Ansprechpartner, da Fremd- und Eigenkapitallösungen oft Hand in Hand gehen.

Für alle bayerischen Regierungsbezirke gibt es dedizierte Teams, die regelmäßig vor Ort sind. Sie unterstützen aufstrebende Unternehmen bei der Überwindung von Wachstumsschwellen und helfen Brücken in die Finanzwelt zu bauen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 war die BayBG an 457 Unternehmen mit rund 40.000 Beschäftigten investiert.



Lösungsorientiert und partnerschaftlich – die Investment Professionals des Geschäftsbereichs Wachstum



Bayern Süd: Markus Krepek, Eveline Roth, Andreas Brand, Ulrich Strobel, Isabelle Galic, Ivana Gicheva, Christian Fiederling, Elke Jung, Holger Gerdes, Stefanie Kaiser (v.l.n.r.).

„Es wurde Licht“

Wie der mittelfränkische Leuchtmittelexperte **Maas+Roos** mit BayBG-Wachstumskapital zum Branchenführer wurde.



IKEA zählt zu den langjährigen Kunden von **Maas + Roos**



Handwerkskunst für Lichtwerbeanlagen

Von Einkaufszentren bis Luxusmarken – Lichtwerbung schafft Strahlkraft, die weltweit Aufmerksamkeit erregt. Doch hinter den beeindruckenden Leuchtschriften von IKEA, Rolex oder Porsche Carrera steckt nicht nur innovative Technik, sondern im Fall von Maas+Roos Signage auch Handwerkskunst und unternehmerischer Weitblick. Das Traditionsunternehmen aus Mittelfranken hat sich nach einem Neustart zum globalen Qualitätsführer entwickelt – dank einer visionären Strategie und der Unterstützung durch die BayBG.

Die Ursprünge von Maas+Roos reichen mehr als 100 Jahre zurück, die Firma hat in den Anfangsjahren hauptsächlich Lichtwerbung für den skandinavischen Markt gefertigt. Das Geschäft lief gut und in den 90er Jahren gelang der Firma ein großer Durchbruch: Maas+Roos erfindet das patentierte Produkt „LP-Flex“ („Light Profile Flexible“).

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden in der Lichtwerbung Leuchtstoff- und Neonröhren eingesetzt, mit denen es schwierig war, filigrane Logos oder Marken darzustellen. Mit LP-Flex konnten LEDs in eine große Acrylplatte individuell eingesetzt werden und erstmals war es möglich, jegliche filigrane Form eines Geschäftslogos präzise auszuleuchten und dazu einfach und kostengünstig in alle Welt zu transportieren. Gleichzeitig stellte Maas+Roos sicher, dass LP-Flex den technischen Richtlinien und elektronischen Bestimmungen in verschiedenen Ländern entspricht, was eine weltweite Lieferung in gleichbleibender Qualität ermöglicht. So konnte das Unternehmen den Siegeszug der LEDs in der Lichtwerbung einleiten.

Die Produktinnovation wurde zum internationalen Erfolg und machte Maas+Roos in den Folgejahren zum Qualitätsführer in der Lichtwerbebranche. Das Unternehmen expandierte weltweit und gründete Tochtergesellschaften und Produktionsstätten in Indien und Dubai. Die neue, größere Struktur brachte Herausforderungen für das Management und im Laufe der Zeit kam es zu gravierenden Differenzen. Die Folgen der Coronapandemie taten ihr Übriges und führten letztendlich zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.



Die **Produktinnovation LP-Flex** von **Maas + Roos** wurde international zum Erfolg

Strategische Neuausrichtung: Großanlagen und das Luxussegment

Die langjährigen Vorstandsmitglieder von Maas+Roos, Alexander von der Grün und Sebastian Gemählich, bewiesen in dieser Situation unternehmerischen Mut und Weitsicht: Sie entschieden gemeinsam, den fränkischen Traditionshersteller weiterzuführen. Mit erheblichen Eigenmitteln, dem Hinterlegen persönlicher Sicherheiten und einer Bank, die den Management-Buy-Out des insolventen Unternehmens finanzierte, übernahmen sie Maas+Roos. Die Rettung war geglückt, aber die eigentliche Arbeit im Rahmen der strategischen Neuausrichtung begann damit erst. Die neuen Eigentümer standen mit ihren noch verbleibenden rund 130 Mitarbeitern vor der Aufgabe, die laufenden Geschäfte zu stabilisieren und gleichzeitig neues Wachstum zu ermöglichen.

Ein neuer Wachstums- und Transformationspartner: BayBG

Im Jahr 2020 holte Maas+Roos die BayBG an Bord, die im Bereich Wachstumsfinanzierung, Turnaround-Situationen und Unternehmensnachfolgen über einen umfassenden Erfahrungsschatz verfügt. Die Partnerschaft mit der BayBG ermöglichte Maas+Roos genau die Flexibilität und Unterstützung, die sie in den darauffolgenden

Monaten brauchte. Und die strategische Neuausrichtung war erfolgreich: Die gestärkte Eigenkapitalbasis ermöglichte es Maas+Roos Innovationen in der Produktion anzustoßen und neue Technologien zu implementieren, wodurch Effizienz und Qualität langfristig gesteigert wurden. Zudem investierten die Geschäftsführer in die internationale Expansion: Maas + Roos stärkte in den Folgejahren seine Präsenz in den USA und Asien und positionierte sich verstärkt als globaler Anbieter. Beide Entwicklungen führten dazu, dass Maas+Roos heute mit über 20 Mio. Euro seinen Umsatz binnen vier Jahren beinahe verdoppeln konnte und mehr als 50 neue Arbeitsplätze schuf.

Erst kürzlich hat die BayBG ihre Beteiligung an Maas+Roos auf Initiative der beiden Geschäftsführer aufgestockt. Denn von der Grün und Gemählich wollen noch weiter wachsen. Insbesondere das Refurbishment-Geschäft birgt noch großes Potenzial: globale Unternehmen wie IKEA legen zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit, auch im Bereich Werbung. Die Idee: Bestehende Lichtwerbeanlagen und Fassaden überarbeiten und restaurieren, anstatt sie komplett neu zu bauen.

Investments auf zufriedenstellendem Niveau

Niedriger Kapitalbedarf aufgrund schwacher Investitionsbereitschaft.

Schwächeres Neugeschäft

Die BayBG hat im Geschäftsjahr 2023/24 rund 45 Mio. Euro in bayerische Unternehmen investiert. Die lahrende Konjunktur und eine schwache Investitionsaktivität im Mittelstand haben das Neugeschäft spürbar gebremst, es lag unter dem Planwert von 58 Mio. Euro. Nahezu planmäßige Exits und überplanmäßige Rückzahlungen führten am Stichtag 30.09.2024 zu einem Beteiligungsbestand in Höhe von 382 Mio. Euro.

Kapitalbedarf auf niedrigem Niveau

Die anhaltend schwache Investitionsbereitschaft ließ den Kapitalbedarf mittelständischer Unternehmen auf niedrigem Niveau verharren. An die extrem dynamische Nachfrage nach Beteiligungskapital im Geschäftsjahr 2022/23, die bei der BayBG zu Investments in Rekordhöhe von 75 Mio. Euro führte, konnte die Nachfrage nicht anknüpfen. Die hohen wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheiten sowie die problematischen Rahmenbedingungen des Standortes Deutschland dämpften die Investitionstätigkeit der Unternehmen, zudem machten die konjunkturelle Flaute und der damit verbundene Mangel an neuen Aufträgen den Unternehmen zunehmend zu schaffen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Auszahlungen an 63 Unternehmen getätigt (Vorjahr 75), in Summe ist die BayBG an 355 Unternehmen beteiligt und managet weitere 122 Beteiligungen für Dritte zumeist im Rahmen öffentlicher Beteiligungsprogramme.

Die Rückzahlungen von Mezzaninekapital sowie der Anlagenabgang aus dem vorzeitigen und ungeplanten Verkauf einer größeren Beteiligung beliefen sich auf 35,5 Mio. Euro und lagen über, die Abgänge aus dem

Beteiligungsbestand durch Exits i.H.v. 5,2 Mio. Euro geringfügig unter Plan. Die Höhe der Ausfälle in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahr summierte sich auf 16,7 Mio. Euro und lag damit im Ausfallbudget des Geschäftsjahres. Trotz des professionellen BayBG Risiko- und Krisenmanagements schlug sich die gestiegene Anzahl an Firmeninsolvenzen deutlich nieder.

Beteiligungsbestand leicht gesunken auf 382 Mio. Euro

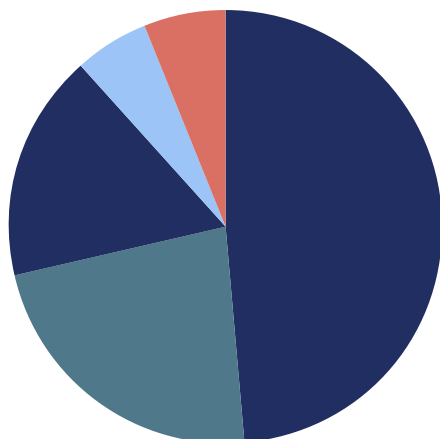
Der Beteiligungsbestand belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 auf 382 Mio. Euro (VJ.: 395 Mio. Euro). Bei den Investments lag der Anteil stiller Beteiligungen bei rund 70 %, Direktbeteiligungen, die primär in den Geschäftsfeldern Venture Capital, Unternehmensnachfolge und Turnaround marktüblich sind, machten rund 30 % aus. Die BayBG bietet ein Spektrum an Beteiligungslösungen an, es reicht von Mezzaninekapital in unterschiedlichen Ausgestaltungen bis hin zu Minderheitsbeteiligungen.

Hauptbeteiligungsanlass weiterhin Wachstumsfinanzierungen

Die gedämpfte Investitionstätigkeit zeigte sich deutlich in den gesunkenen Investments des auf Expansions- und Transformationsfinanzierung spezialisierten Geschäftsbereichs Wachstum. Die Investments in Höhe von 22 Mio. Euro lagen deutlich unter der Vorjahressumme in Höhe von 43,7 Mio. Euro und steuerten knapp die Hälfte (48,9%) des gesamten Investmentvolumens im Geschäftsjahr 2023/24 bei. Die Nachfrage nach Beteiligungslösungen für die Regelung der Unternehmensnachfolge ging im vergangenen Geschäftsjahr hingegen nur leicht zurück.

BayBG Neugeschäft 2023 / 24 nach Beteiligungsanlässen in Millionen EUR

45 Mio. EUR



22	Wachstum/Mittelstand	7,6	Venture Capital
10,2	Unternehmensnachfolge	2,7	KJU / EXIS
2,5	Turnaround		

Die BayBG unterstützte Unternehmensübernahmen mittels nachhaltig tragfähiger Eigenkapitallösungen und der Bereich Unternehmensnachfolge investierte 10,2 Mio. Euro (VJ.: 12,1 Mio. Euro).

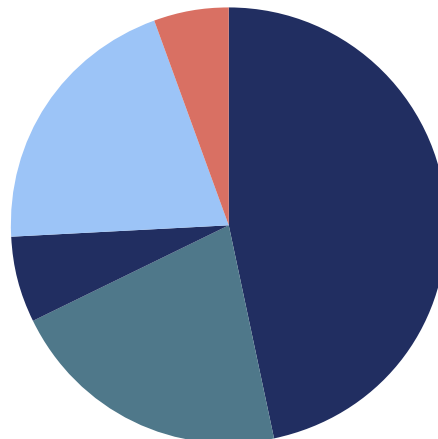
Mit Investments in Höhe von 7,6 Mio. Euro in „Bavaria's best startups“ blieb auch der Bereich Venture Capital hinter dem Vorjahreswert in Höhe von 11 Mio. Euro zurück. Die rückläufige Entwicklung spiegelt den weltweiten Trend, auch das Venture Capital-Segment ist von den aktuellen Markt-Unsicherheiten betroffen. Investments in kleine und junge Unternehmen und Existenzgründer (KJU/EXIS) beliefen sich auf 2,7 Mio. Euro, der Spezialbereich Turnaround investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 Mio. Euro in Unternehmen in Sondersituationen.

Exits auf geplantem Niveau

Die Exits verliefen nahezu planmäßig, u.a. hat die BayBG ihre Beteiligungen an der Dracoön GmbH, der BitterLiebe Invest GmbH und SEP AG erfolgreich veräußert. Mit den Transaktionen wurden 10,2 Mio. Euro Exiterträge realisiert.

BayBG Portfolio 2023/24 nach Beteiligungsanlässen in Millionen EUR

382,3 Mio. EUR



179	Wachstum/Mittelstand	77,4	Venture Capital
80,1	Unternehmensnachfolge	21	KJU / EXIS
24,5	Turnaround		

Nicht zuletzt aufgrund der erfolgreich realisierten Exits ergab sich ein Jahresergebnis von 9,4 Mio. Euro, der Vorjahreswert belief sich auf 5,3 Mio. Euro.

Entwicklung der Portfoliounternehmen

Zum Bilanzstichtag am 30.09.2024 hielt bzw. betreute die BayBG Beteiligungen an insgesamt 457 Unternehmen (VJ.: 520). Das Portfolio setzt sich aus aussichtsreichen mittelständischen Unternehmen und Startups zusammen. Zahlreiche Folgeinvestments wurden getätigt und Veräußerungen erfolgreich realisiert. Das Restrukturierungsteam begleitete Unternehmen in Sondersituation bei der Transformation.

Ausblick für 2025

Das erste Quartal 2024/25 spiegelt die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider. Geopolitische Krisen, die Folgen der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA und die weiterhin eingetrübte konjunkturelle Entwicklung sorgen für ein hohes Maß an Unsicherheit bei Unternehmen. Ceteris paribus erscheinen die unter der Prämisse einer gesamtwirtschaftlichen Erholung in 2025 für das aktuelle Geschäftsjahr geplanten Investments in Höhe von 55 Mio. Euro als anspruchsvoll.



Dr. Alois Ganter, Alexander Ullmann,
Margit Kammerer, Lukas Biberacher,
Dr. Marcus Gulder, Marcus Kreft (v.l.n.r.).
Nicht im Bild: Andreas Heubl

Meet the Team: Venture Capital

BACKING BAVARIA'S BEST STARTUPS

Das ist der Leitspruch und zugleich der eigene Anspruch des Geschäftsbereichs Venture Capital der BayBG – und das seit über 25 Jahren. Dieser beeindruckende Zeitraum macht deutlich, dass die BayBG eine verlässliche Konstante in der äußerst zyklischen Venture Capital Szene ist. Aufgesetzt in einer Evergreen-Struktur, unterliegt die BayBG nicht den zeitlichen Restriktionen und Limitationen eines klassischen VC-Fonds. Gerade bei kapitalintensiven, Technologie getriebenen Geschäftsmodellen ist dies ein entscheidender Vorteil.

Der Investment-Fokus liegt auf Pre-Series A/Series A-Finanzierungen; die Größenordnung der initialen Investments liegt zwischen einer (Pre-Series A) und fünf Mio. Euro (Series B). Über Folgefinanzierungen können bis zu zehn Mio. Euro pro Startup investiert werden.

Dabei kann die BayBG sowohl die Rolle des privaten Lead-Investors als auch die eines Co-Investors übernehmen.

„Wir sehen uns als Sparringspartner für unsere Portfoliofirmen und arbeiten mit Leidenschaft am gemeinsamen Erfolg mit den Gründer-Teams. Dafür bringen wir neben Kapital unser starkes Netzwerk sowie unseren breiten Erfahrungsschatz aus 40 Neuinvestments und 100 Anschlussfinanzierungen in den letzten 10 Jahren mit in die Partnerschaft ein. Unsere Startups finden darüber hinaus im BayBG-Mittelstandsportfolio potentielle Kunden und in späteren Unternehmensphasen gewinnt der Zugang zu unserem Banken-Gesellschafterkreis zunehmend an Bedeutung“, so Marcus Gulder, Head of Venture Capital bei der BayBG.

Meet the Team: Turnaround

Die Spezialisten für Herausforderungen.

In Sondersituationen beweist der Geschäftsbereich Turnaround seine Stärken. Das Team aus langjährigen und erfahrenen Spezialisten unterstützt beispielsweise die Neuausrichtung von Unternehmen, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Sei es im Rahmen einer Sanierung oder als (Teil-)Erwerb von Unternehmen aus der Insolvenz. Auch schon früher, noch bevor ein Sanierungsfall eintritt, kann das Team eingreifen und Investments in underperforming Fälle einschließlich Transformationsthemen vornehmen. Bei diesen Unternehmen steht die Optimierung im Vordergrund. Weitere Handlungsfelder sind die Refinanzierung bzw. Neugestaltung der Passivseite von Unternehmen oder Investments in ausgegliederte Unternehmensteile (sog. Carve Outs) bei zu erwartenden Anlauf- bzw. Umstellungsschwierigkeiten.

„Wir verfolgen einen breiten Investmentansatz, der über eine reine Sanierung weit hinausgeht. Entsprechend vielfältig sind unsere Lösungsmodelle, die wir für Unternehmen in Sondersituationen ausgestalten können.“

Dr. Thomas Bucksteeg,
Geschäftsbereichsleiter Turnaround



Tassilo Sobotta, Erwin Wick, Dr. Thomas Bucksteeg, Hedwig Haeckel, Dr. Frank Schwenold (v.l.n.r.)

Ausgewählte Neuinvestments 2024

Wir stellen Ihnen an dieser Stelle einige ausgewählte Neuinvestments vor, mit denen wir unser Portfolio erfolgreich weiterentwickelt haben.



Smarte Stromspeicher mit Energiemanagement

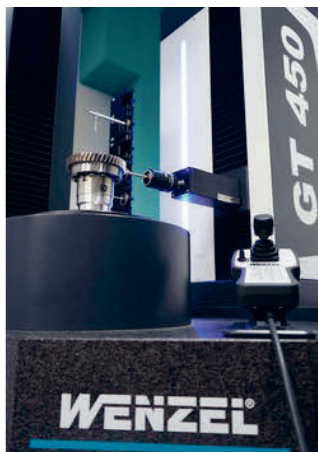
Fenecon hat sich in den letzten Jahren als Experte für Energiemanagement und Stromspeicherlösungen etabliert und zählt zu den Markt- und Innovationsführern mit besonders zukunftsweisenden System- und Energiemanagementfunktionen. Das niederbayerische Unternehmen bietet Stromspeichersysteme für private Haushalte sowie für Gewerbe und Industrie. Die Lösungen verwenden das hauseigene Energiemanagementsystem FEMS auf Basis von OpenEMS und ermöglichen damit netz- und energiewendedienliches Energiemanagement inklusive intelligenter Sektorenkopplung von Strom, Mobilität und Wärme.

Das zusätzliche Eigenkapital in Höhe von fünf Mio. Euro fließt in den Aufbau weiterer Produktionsstätten in Deutschland und den USA.



Wachstumsbranche Raumfahrt

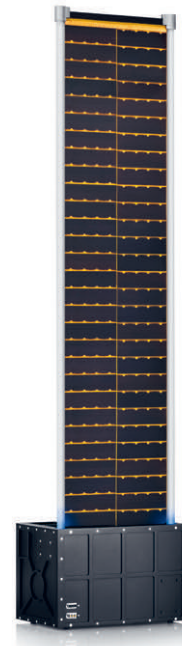
Dcubed ist das erste BayBG-Investment im rasant wachsenden NewSpace-Feld. Das Münchener Unternehmen entwickelt faltbare Satelliten-Solarpanele und -antennen sowie Aktuatoren, die kritische Komponenten während Raketenstarts sichern. Um das Wachstum im weltweit größten Weltraummarkt weiter auszubauen hat Dcubed ein US-Büro eröffnet. Es befindet sich in Denver, Colorado, einem wichtigen NewSpace-Hub mit einer der weltweit höchsten Konzentrationen an Raumfahrtfirmen, Forschungseinrichtungen und hochqualifizierten Fachkräften. Mit den Mitteln aus der letzten Finanzierungsrunde plant Dcubed, die Produktion von Aktuatoren zu vervierfachen, die US-Präsenz weiter auszubauen und als erstes Unternehmen überhaupt, ein entfaltbares Solar-Array direkt im All – statt auf der Erde – zu fertigen.



Präzise Analyse:
Das Verzahnungsmessgerät
GT 450 von Wenzel



Zukunftsfähige Energiespeicher: Die All-in-One Systeme
von Fenecon



In-Space Manufacturing:
3D-Drucker von Dcubed zur
Fertigung von Satelliten-
Solarpanele im All



Vollautomatische Parksysteme auf KI-Basis

Das Münchner Unternehmen Parkstory hat eine KI-basierte Lösung für Parkhäuser entwickelt, mit der Fahrzeuge automatisch über Dreh- und Liftmodule auf kleinstmöglichem Raum („Schachbrett“) geparkt werden können. Dies ist nicht nur für Neubauten von Interesse, sondern ältere Parkhäuser können mit einem „Retrofitting“, einer Nachrüstung, ihre Kapazität erheblich steigern. Darüber hinaus hat Parkstory eine intelligente E-Ladelösung für das Laden von Elektrofahrzeugen mit integriert. Zusätzlich zu Planung, Bau und Inbetriebnahme der Parksysteme übernimmt das Unternehmen auch den späteren Service sowie die Wartung. Parkstory nutzt die zusätzlichen Mittel für Produktion, Produktentwicklung und Vertrieb.



Industrielle Messtechnik

Der Messtechnik-Spezialist Wenzel entwickelt seit der Gründung im Jahr 1968 Lösungen für die Qualitätsprüfung und -sicherung. Das unterfränkische Unternehmen mit Sitz in Wiesthal beschäftigt weltweit über 500 Mitarbeiter und produziert Hightech-Messmaschinen sowie die Messtechnik-Software u.a. für die Automobilbranche, den Flugzeug- und Maschinenbau sowie die Kunststoff- oder Medizintechnik. Die Produkte und Lösungen sind international gefragt, Wenzel hat Niederlassungen und Vertretungen in mehr als 50 Ländern. Mit dem zusätzlichen Eigenkapital wird der Vertrieb ausgebaut, Wenzel hat im Frühjahr 2024 das Mezzanine-Kapital um mehrere Millionen Euro erhöht.



Ausgewählte Exits

Im Geschäftsjahr 2023/24 gab es einige erfolgreiche Exits. Zu den Highlights zählt sicherlich der Verkauf der Anteile an der Dracoon GmbH.

Die Veräußerungen der Beteiligungen an **Dracoon GmbH, BitterLiebe Invest GmbH** und **SEP AG** belegen eindrucksvoll, dass sich im Geschäftsjahr 2023/24 trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage durchaus erfolgreiche Exits realisieren ließen. Neben den genannten Beteiligungen veräußerte die BayBG weitere Anteile an kleineren Beteiligungen.

Datensicherheits-Experte Dracoon GmbH erfolgreich veräußert

Im November 2023 wurde die langjährige Beteiligung an der Regensburger Dracoon GmbH veräußert. Das innovative Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern von File Sharing und Collaboration Services in Europa. Die Anteile hat Kiteworks übernommen, ein internationaler Anbieter von Datenschutz- und Compliance-Lösungen. Mit ihrer Beteiligung hat die BayBG maßgeblich zur Weiterentwicklung des Start-ups beitragen. Mittlerweile zählt das Unternehmen zu den marktführenden Plattformen für den sicheren Datenaustausch in Europa.

Gelungener Exit beim Spezialisten für Datensicherung SEP AG

Ein weiteres Highlight bei den Exits im vergangenen Geschäftsjahr ist der Verkauf der Anteile am Holzkirchner

Spezialisten für Backup- und Disaster-Recovery-Software. Die Data Protection Lösungen der SEP AG befähigen Unternehmen und Organisationen, ihre Daten zuverlässig zu sichern und im Katastrophenfall wiederherzustellen. Die BayBG hat sich im Jahr 2018 an der SEP AG beteiligt und seither wurde der Vertrieb neu ausgerichtet, ein Beteiligungsprogramm für die Mitarbeitenden lanciert, die Nachfolge auf Vorstandsebene umgesetzt und den Gesellschafterwechsel vorbereitet. Die BIP Capital Partners mit Sitz in Luxemburg haben im Rahmen der Nachfolgelösung einen Mehrheitsanteil an der SEP AG erworben.

BitterLiebe: Mehrheitlicher Verkauf mit anderen Investoren

Nach einem mehrjährigen Engagement haben BayBG und weitere Investoren ihre Anteile mehrheitlich veräußert. Die BitterLiebe Invest GmbH zählt zu den schnellst wachsenden Food-Start-ups Europas, die Vorstellung der Bitterstoff-Produkte in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“ im Jahr 2019 hat den Bekanntheitsgrad der Marke immens gesteigert. Die nächsten Wachstumsschritte geht BitterLiebe mit Vendis Capital, einem auf den Konsumgütersektor spezialisierten europäischen Private-Equity-Fonds.



Ausgezeichnet und preisgekrönt

Einen großen Grund zur Freude hatten einige unserer Portfoliounternehmen: Sie haben im Jahr 2024 Auszeichnungen erhalten und zahlreiche Awards gewonnen.

Wöhner GmbH & Co. KG – Elektrotechnische Systeme – und **VEDES Gruppe** wurden als „Marke des Jahrhunderts“ ausgezeichnet. Wöhner steht für innovative Lösungen in der Energieverteilung, während Vedes seit Generationen Kinderherzen höher schlagen lässt.

Die Münchner **happybrush GmbH** überzeugt die FAZ! Die Eco VIBE 3 Schallzahnbürste wurde im FAZ-Test als Hashtag#testwinner gekürt – nachhaltige Zahnpflege auf höchstem Niveau. Zudem hat happybrush den Titel „Marke des Jahrhunderts“ erhalten.

EcoG hat den CNA Innovation Award für seinen Universal Core erhalten – eine bahnbrechende Technologie für Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität.

FENECON wurde als Innovator des Jahres 2024 ausgezeichnet. Das Unternehmen ist Vorreiter bei intelligenten Speicherlösungen und setzt Maßstäbe für die Energiewende.

Meet the Team: Kleine & Junge Unternehmen

Das Team für innovative und agile kleine Unternehmen sowie Existenzgründer.

Der Geschäftsbereich „Kleine & Junge Unternehmen“ fördert den bayerischen Mittelstand und Existenzgründer seit über 20 Jahren und richtet sich gezielt an zwei Zielgruppen. Existenzgründer sowie etablierte kleine Unternehmen.

Innovative Unternehmen mit einem tragfähigen Geschäftsmodell und nachhaltigen Marktchancen können stille Beteiligungen von bis zu 250.000 Euro erhalten. Das Kapital dient unter anderem der Markteinführung neuer Produkte, dem Unternehmensaufbau oder der Übernahme bestehender Unternehmen

(MBI/MBO). Etablierte Unternehmen profitieren von zusätzlichen Eigenkapitalmitteln zur Stärkung ihrer Finanzbasis und Erweiterung ihrer Handlungsspielräume. Die Mittel von bis zu 500.000 Euro können für Working Capital, Digitalisierung oder Ressourceneffizienz eingesetzt werden.

Die Investment Professionals betreuen aktuell 185 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen und begleiten sie auf ihrem Weg zu nachhaltigem Wachstum.



„Erfolg entsteht, wenn Vision, Mut und Ausdauer auf eine maßgeschneiderte Finanzierung treffen. Mit diesem Ansatz ermöglichen wir Unternehmerinnen und Unternehmern die Umsetzung ihrer Visionen – von der Gründung bis zur Expansion“

Dr. Barbara Karch,
Geschäftsbereichsleiterin KJU / EXIS

Alicia Liebl, Armin Makki, Dr. Barbara Karch, Jonas Gebendorfer & Hedwig Häckel (v.l.n.r.)



Johannes Burbach, Margit Kammerer, Justus Schmidtke, Tobias Engler, Julian Flüb (v.l.n.r.)

Meet the Team:

Unternehmensnachfolge

Nachrang- und Eigenkapitallösungen für Transaktionen im Small-/Mid-Cap.

Der Geschäftsbereich Unternehmensnachfolge unterstützt Erwerber von Unternehmen bei der Finanzierung der Transaktionen.

Besonders bei Management-Buy-Outs und Management-Buy-Ins ermöglicht die BayBG Nachfolgeregelungen, da viele potenzielle Käufer ohne starken Partner nicht über ausreichend Eigenkapital verfügen. Eine zunehmende Rolle bei der Lösung des hohen Nachfolgebedarfs im Mittelstand spielen Private-Equity-Gesellschaften und Family Offices. Auch für diese Käufergruppen ist die BayBG ein gefragter Partner bei der Entwicklung optimaler Finanzierungskonzepte. Darüber hinaus begleitet sie strategische Erwerber sowie Buy-&-Build-Plattformen bei der Umsetzung erfolgreicher Nachfolgelösungen.

„Wir unterstützen Unternehmensnachfolgen mit attraktiven Finanzierungslösungen für alle Käufergruppen“, erklärt Johannes Burbach, Co-Head Unternehmensnachfolge bei der BayBG. „Unsere Beteiligungsmodelle – stille

Beteiligungen, offene Minderheitsbeteiligungen oder eine Kombination daraus – stimmen wir gezielt auf die jeweilige Transaktions- und Unternehmenssituation ab.“

Die Vermögensdiversifizierung (z.B. die Finanzierung von Owners-Buy-Outs) sowie Ablösung einzelner Gesellschafter rundet das Lösungsspektrum ab. Aufgrund der Vielschichtigkeit des Themas entwickelt die BayBG stets individuelle, auf die jeweilige Transaktion abgestimmte Lösungen.

„Der Verkauf von Unternehmensanteilen steht und fällt mit den passenden Partnern“, betont Justus Schmidtke, Co-Head Unternehmensnachfolge bei der BayBG. „Als auf Minderheitsbeteiligungen spezialisierter Investor optimieren wir die Finanzierung von Transaktionen und schaffen nachhaltige Lösungen für den Mittelstand.“

Das sagen unsere Geschäftspartner

Von smartem Energiemanagement über Kunststoff-Spritzguss bis Handelsunternehmen – mit unseren Beteiligungslösungen können mittelständischen Unter-

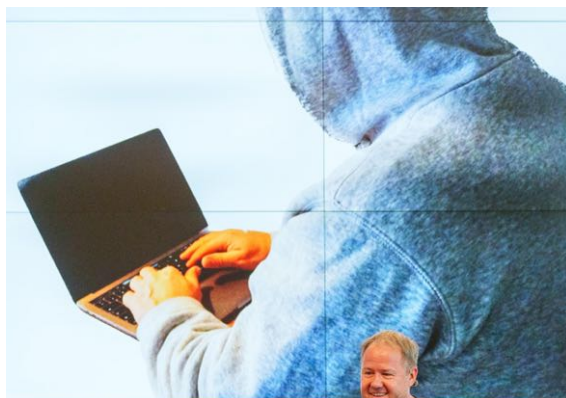
nehmen sich bietende Chancen ergreifen. Welche das sind, berichten unsere Portfolio-Unternehmen in unserer LinkedIn-Kampagne aus dem Jahr 2024.







IT-Experte Tobias Schrödel sprach bei den BayBG Mittelstandsgesprächen über Ransomware...



China-Experte und Regierungsberater Prof. Sebastian Heilmann sprach auf dem BayBG Unternehmertreff / Kö23 über „Chinageschäft unter dem Druck geopolitischer Kräfte“

... gestohlene Identitäten im Darknet ...



... und erstellte innerhalb weniger Minuten ein Deepfake-Video anhand eines Fotos.

BayBG Veranstaltungen

China, Cyber-Kriminalität oder Unternehmensstrategie – die Schwerpunktthemen der BayBG- Veranstaltungen sorgten für hohes Interesse.

Deepfakes, Social Engineering und Einblicke in das Darknet - bei den BayBG Mittelstandsgesprächen in Nürnberg und München stand das Thema Cyber-Kriminalität im Fokus. Referent Tobias Schrödel, bekannt aus „Stern TV“ und ausgezeichnet für seine Fähigkeit, technische Themen allgemeinverständlich und humorvoll zu präsentieren, brachte es auf den Punkt: Es gehe bei Cyberangriffen nicht um die Frage, ob Unternehmen betroffen sind, sondern wann. In seinem unterhaltsamen Vortrag gab er diverse Tipps und Tricks zur Risikominimierung.

Im November hielt einer der international profiliertesten China-Experten Europas, Professor Sebastian Heilmann, eine spannende Keynote auf der Veranstaltung BayBG Unternehmertreff Kö23. Heilmann gab sowohl einen Über- als auch einen Ausblick auf die Auswirkungen der chinesischen Wirtschafts-, Technologie- und Finanzmarktpolitik. In der anschließenden Fragerunde wurde lebhaft diskutiert, ob sich China zum Risiko für mittelständische Unternehmen entwickelt.

Über das „Innovator’s Dilemma“ sprach Professor Kurt Matzler bei den BayBG Turnaround Herbstgesprächen. Matzler ist Professor für Strategie, Innovation und Leadership an der Universität Innsbruck und ist zudem passionierter Extremsportler. In seiner Keynote „Warum etablierte Unternehmen den Wettbewerb um bahnbrechende Innovationen verlieren“ hat sehr anschaulich den paradoxen Sachverhalt geschildert, warum erfolgreiche Unternehmen an einer Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells scheitern. Für nachhaltigen Erfolg braucht es Offenheit und neue Ideen bzw. die von Matzler propagierte „Open Strategy“.

Der Venture Capital Kick-off Event im Januar hat dem bayerischen VC-Ökosystem wieder eine passende Plattform zum Netzwerken geboten. Mehr als 200 Gäste (Start-ups, Investoren und Multiplikatoren) feierten den Jahresauftakt in der BayBG.



Professor Kurt Matzler sprach bei den BayBG Turnaround Herbstgesprächen über das „Innovator’s Dilemma“



Venture Capital Kick-off: Traditioneller Jahresstart der Münchner VC-Szene

BayBG Bilanz

Aktiva	30.09.2024		30.09.2023
	in Euro	in Euro	in Tausend Euro
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		212.087,00	363
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.087,00		71
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.059,80		290
		297.146,80	361
III. Finanzlagen			
1. Beteiligungen	352.868.528,51		364.897
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.391.004,17		3.489
		355.259.532,68	368.386
		355.768.766,48	369.110
B Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.816.093,52		9.298
2. Forderungen aus gekündigten Beteiligungen	7.660.425,44		7.707
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 5)	13.291.029,40		11.162
		27.767.548,36	28.167
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		69.865.886,58	28.244
		97.633.434,94	56.411
C Rechnungsabgrenzungsposten		145.222,00	230
		453.547.423,42	425.751

<u>Passiva</u>		30.09.2024	30.09.2023
		in Euro	in Tausend Euro
<u>A</u>	<u>Eigenkapital</u>		
I.	Gezeichnetes Kapital	33.617.050,00	33.617
II.	Kapitalrücklage	36.745.054,81	36.745
III.	Gewinnrücklagen		
	andere Gewinnrücklagen	144.815.192,99	142.249
IV.	Gewinnvortrag	54.082.205,04	51.516
V.	Jahresüberschuss	9.430.376,99	5.132
		<hr/> 278.689.879,83	<hr/> 269.259
<u>B</u>	<u>Rückstellungen</u>		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.515.034,94	16.272
2.	Sonstige Rückstellungen	2.968.000,00	2.453
		<hr/> 18.483.034,94	<hr/> 18.725
<u>C</u>	<u>Verbindlichkeiten</u>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 43.267.868,01 (Vorjahr TEUR 61.624)	91.392.868,01	111.661
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171.042,37	124
3.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.723.375,68 (Vorjahr TEUR 914) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 12.268,86 (Vorjahr TEUR 14)	63.814.722,66	24.850
	davon gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: EUR 154.819,47 (Vorjahr TEUR 149)	<hr/> 155.378.633,04	<hr/> 136.635
<u>D</u>	<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	995.875,61	1.132
		453.547.423,42	425.751

Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

	2023 / 24	2022 / 23
	in Euro	in Tausend Euro
1. Erträge aus Beteiligungen	27.577.756,83	26.711
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	262.352,35	401
3. Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	10.223.393,29	5.759
4. sonstige Erträge im Beteiligungsgeschäft	10.395.534,41	10.887
Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	48.459.036,88	43.758
5. Aufwendungen für Garantieprovisionen und sonstige abzuführende Beträge im Beteiligungsgeschäft	-5.298.903,15	-5.673
6. Abschreibungen		
a) auf Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-12.661.565,18	-11.119
b) auf Forderungen aus dem Beteiligungsgeschäft	-1.122.855,36	-1.660
	-13.784.420,54	-12.779
7. sonstige Aufwendungen aus dem Beteiligungsgeschäft	-3.898.371,17	-3.600
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	25.477.342,02	21.706

	in Euro	in Euro	in Tausend Euro
Übertrag auf Seite 00		25.477.342,02	21.706
8. sonstige betriebliche Erträge		797.339,80	1.223
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.397.841,80		-6.984
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 512.775,28 (Vorjahr TEUR 1.979)	-1.412.009,86		-2.601
		-8.809.851,66	-9.585
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-325.014,18	-305
11. sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.365.089,86	-4.064
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.866.702,31	236
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.482.590,04	-2.917
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-727.952,40	-1.147
15. Ergebnis nach Steuern		9.430.885,99	5.147
16. sonstige Steuern		-509,00	-15
17. Jahresüberschuss		9.430.376,99	5.132

Alle Personenangaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BayBG

Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH

Königinstraße 23, 80539 München

Telefon : 089 12 22 80-100

Telefax : 089 12 22 80-101

info@baybg.de, www.baybg.de

Redaktionsschluss: 26.03.2025

© BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH

Alle Rechte vorbehalten

Bildnachweis:

Umschlagmotiv: BayBG

S. 14/15: Maas + Roos

S. 21: Wenzel Group, Fenecon GmbH, Dcubed GmbH

Alle weiteren Fotos: BayBG, Tanja Huber Fotografie (Traunstein)

Gestaltung und Realisation:

Forest – Creative Agency, Rosenheim

contact@theforest.de

Druck und Bindung:

Druck & Medien Schreiber GmbH, Oberhaching



Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

Königinstraße 23
80539 München

Telefon
089 / 12 22 80-100

info@baybg.de